



Konferenz Kantonaler Energiedirektoren  
Conférence des directeurs cantonaux de l'énergie  
Conferenza dei direttori cantonali dell'energia  
Conferenza dals directurs chantunals d'energia

Medienmitteilung vom 24. August 2015

## **EnDK verabschiedet das Harmonisierte Fördermodell**

Die Plenarversammlung der EnDK verabschiedete am vergangenen Freitag an ihrer Plenarversammlung im Kanton Thurgau das Harmonisierte Fördermodell 2015 (HFM 2015). Das HFM dient der Harmonisierung der Förderkriterien unter den Kantonen und ist Grundlage für die Bestimmung der globalbeitragsberechtigten Förderung aus Mitteln der Teilzweckbindung der CO<sub>2</sub>-Abgabe. Ebenso eröffnete die Plenarversammlung die Vernehmlassung zur Gebäudepolitik 2050. Das Strategiepapier zeigt den Weg auf, wie die CO<sub>2</sub>-Emissionen aus dem Gebäudepark bis 2050 auf unter 20 Prozent gegenüber 1990 gesenkt werden können. Die Gebäudepolitik 2050 soll im Frühjahr 2016 verabschiedet werden.

Das HFM ergänzt die Mustervorschriften der Kantone im Energiebereich 2014 (MuKE 2014) im Bereich der Förderung der Gebäudeenergieeffizienz und dem Einsatz von erneuerbaren Energien zur Deckung des Raumwärmebedarfes. Das erste HFM wurde 2003 entwickelt. 2007 und 2009 erfolgten pragmatische Anpassungen an die Entwicklungen. Mit dem HFM 2015 liegt eine grundsätzliche Überarbeitung vor. Diese berücksichtigt neue technische Wirkungswerte, die Weiterentwicklung der Bauvorschriften auf der Basis der MuKE 2014 sowie neue vom Bund verlangte Vollzugsstrukturen. Das HFM 2015 wurde in enger Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Energie (BFE) erarbeitet. Der Bund und die Kantone werden die globalbeitragsberechtigte Förderung nach den Kriterien des HFM ausrichten.

### **Gebäudepolitik 2050**

In den kommenden Jahren wird die Klimapolitik ab 2020 national und international weiterentwickelt. Der Raumwärmebedarf im Gebäudebereich wird nach wie vor zu mehr als der Hälfte auf der Basis von fossilen Energien gedeckt. Der Gebäudebereich wird deshalb auch in Zukunft einen bedeutenden Beitrag zur Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen beitragen müssen. Die Plenarversammlung will im kommenden Frühjahr dazu das Strategiepapier „Gebäudepolitik 2050“ verabschieden. Der Entwurf dafür sieht vor, dass die CO<sub>2</sub>-Emissionen bis 2050 aus dem Gebäudebereich auf unter 20 Prozent im Vergleich zu 1990 gesenkt werden sollen. Die Kantone werden sich nun bis Ende November zum Entwurf äussern können.

### Auskunft erteilt:

Staatsrat Beat Vonlanthen, Präsident der EnDK, Tel. 079 300 48 62  
Lorenz Bösch, Generalsekretär a.i., Telefon 079 426 54 19

### **Die EnDK das Energie-Kompetenzzentrum der Kantone**

Die EnDK ist das gemeinsame Energie-Kompetenzzentrum der Kantone. Sie fördert und koordiniert die Zusammenarbeit der Kantone in Energiefragen und vertritt die gemeinsamen Interessen der Kantone. Der EnDK ist die Energiefachstellenkonferenz (EnFK) angegliedert, welche fachtechnische Fragen behandelt. Die EnDK will den Energiebedarf im Gebäudebereich, insbesondere in bestehenden Bauten senken, den verbleibenden Bedarf mittels Abwärme und erneuerbaren Energien decken und eine föderalistische Energiepolitik mit hoher Akzeptanz verfolgen. Die Konferenz wird durch Staatsrat Beat Vonlanthen, Volkswirtschaftsdirektor des Kantons Freiburg präsiert.